

5. Sep. 1985

DR. NELLO CELIO

Bern, den 4. September 1985

2121.4

80 ✓

Herrn Dr. Kurt Furgler
Bundespräsident Bundeshaus3000 B e r n

Mein lieber Bundespräsident,

Am letzten Samstag hätte ich bestimmt die schöne Atmosphäre des Hayek-Festes betruibt, wenn ich Dich mit geschäftlichen Belangen belästigt hätte.

Ich tue es jetzt schriftlich, weil ich einem Freund versprochen habe, Dich über die Angelegenheit zu orientieren. Du weisst, dass ich seit einigen Jahren versuche, die Exportindustrie der Schweiz zu unterstützen mit dem Pflichtbewusstsein, dass ein alter Magistrat seine Verbindungen im Interesse des Landes einsetzen muss. Ich habe nie Geld angenommen für diese Arbeit, ausser die Refusion der Spesen.

Vor zwei Jahren wurde ich vom Präsidenten des Congo/Brazzaville eingeladen, weil er wünschte und immer noch wünscht mit der schweizerischen Industrie zusammen zu schaffen für die Entwicklung seines Landes. Er machte gute Erfahrungen mit der Firma Bühler in Uzwil, die eine Silo-Anlage am Hafen gebaut hat. Es ist uns beinahe gelungen, ein Kraftwerk zu bauen, wenn die Chinesen das Fest nicht durch einen ganz billigen Preis erschwert hätten. Nun benötigt der Congo/Brazzaville einen grossen Schlachthof sowie 3 - 4 Kläranlagen in grösseren Städten. Es handelt sich nicht um wichtige Beträge, aber diese Aufträge wären in der Schweiz willkommen, denn vor allem würde sich die mittlere Industrie dafür interessieren. Die Projektverfasserin ist die Unefico - Universal Engineering and Finance Corporation in Genf, eine 100% Tochter des Bankvereins Basel, die auch die Ausführungsarbeiten leiten würde unter Beiziehung der Schweizer Firmen.

Nun die E.R.G. will vom Congo/Brazzaville nichts wissen im Gegensatz zur deutschen Hermes, die dort alles finanziert. Der Unefico - Universal Engineering and Finance Corporation ist es völlig gleich. Da wie gesagt, die deutsche Hermes den Congo/Brazzaville für Kredite aner-



DR. NELLO CELIO

- 2 -

Herrn Dr. Kurt Furgler
Bundespräsident Bundeshaus
3000 Bern

kennt genügt es, die Bestellungen in Deutschland vorzunehmen, um eben die Finanzierung zu garantieren. Die Deutschen würden dann die Anlagen liefern. Ich persönlich finde es schade, weil der Congo/Brazzaville nach einigen Schwierigkeiten in den letzten Jahren jetzt seinen Verpflichtungen nachgekommen ist. Die E.R.G. macht geltend, dass der Congo die Hilfe der Weltbank nicht in Anspruch genommen hat. Es ist klar, dass die Weltbank für grössere Anleihen als Reserve zu betrachten ist, und nicht für kleinere Realisationen in Anspruch genommen wird.

Herr Pruniaux von der Universal Engineering and Finance Corporation wird gegen den 20. September in Zürich das fragliche Dossier nochmals zugunsten der Gewährung der Exportrisikogarantie plädieren.

Ich wäre Dir dankbar - im Falle einer Anfrage - für eine positive Haltung diesem Fall gegenüber, der sicher die Institution der E.R.G. nicht in Gefahr bringen wird. Wie gesagt, weder ich noch die Universal Engineering sind an diesem Handel interessiert, aber es wäre bedauerlich, wenn die Schweizer Industrie zugunsten der Deutschen benachteiligt würde, nur weil wir jetzt plötzlich Angst bekommen haben, gewisse Staaten zu finanzieren.

Für dieses Dazwischentreten bitte ich Dich um Entschuldigung und grüsse Dich recht freundlich.

